

## Leitfaden Englisch

Kommissarische Fachobfrau (in Vertretung für Carina Roland):

Linda Hüllmann (HLM): hlm@kgs-rastede.de, Fach: 105

### **Lehrwerke:**

GZ: Sek I: Greenline – Klett, Sek II: Pathway - Schöningh

RZ: Redline – Klett

HZ: Blueline – Klett

### **Materialien**

Wörterbücher & CD-Player in der Mediathek (Wilhelmstraße) / CD-Player in jedem Klassenraum (Feldbreite)

Viele weitere Materialien befinden sich in der Fremdsprachenstation.

AnsprechpartnerInnen: Silvia Pohlgeers (PGR): Ordner Sprechprüfungen, Sonja Mester (ME): Verschiedene Materialien in der Fremdsprachenstation, Isabel Lisbach (LI) & Hermann Ubben-Rademacher (UB): Schulbuchausleihe in Raum 208

### **Sprechprüfungen:**

*Die Termine für die Sprechprüfungen werden von den Fachkollegen eigenständig mit Carsten Niehaus (NI) abgesprochen. Dies soll mind. 4 Wochen vor dem vorgesehenen Termin geschehen. Die Zeit der Abschlussarbeiten und des Abiturs bietet sich eventuell an, sofern man nicht selber eingeplant ist.*

*Grundsätzlich werden die Schüler in Paaren geprüft, eine Dreierprüfung ist möglich, wenn eine ungerade Schülerzahl vorliegt. Häufig bieten sich Ringprüfungen mit den anderen Kollegen aus dem Jahrgang an. Um den Unterrichtsausfall zu minimieren, entscheidet in Jahrgang 6 der Prüfer, ob er / sie die Prüfungen alleine durchführt<sup>1</sup>.*

*In den Jahrgängen 6 und 8 finden die Prüfungen ausschließlich am Vormittag statt, in den übrigen Jahrgängen beginnen die Sprechprüfungen in der fünften Stunde. In Klassen/Kursen, die besonders groß sind, beginnen die Prüfungen nach Absprache mit der Organisationsleitung früher. Lehrkräfte, die an Tagen mit Sprechprüfungen, die im Regelfall in der 5. Stunde beginnen, durchgehend von der 1. Stunde an Unterricht haben, werden eine Stunde vor Beginn der Sprechprüfung vom Unterricht befreit.*

Zeitfenster für die unterschiedlichen Niveaustufen:

- |             |   |
|-------------|---|
| - B2/B2+/C1 | max. 20 Min (zwei TN), max 30 Min (drei TN) - Oberstufe |
| - B1/B1+    | max. 15-16 Min (anzupassen für drei TN) – Jahrgang 10   |
| - A2/A2+    | max. 12-13 Min (anzupassen für drei TN) – Jahrgang 8    |
| - A1        | max. 8-10 Min (anzupassen für drei TN) – Jahrgang 6     |

---

<sup>1</sup>Siehe Anhang für das veränderte Protokoll.

**Schriftliche Klassenarbeiten<sup>2</sup>:**

*Klassenarbeitstermine werden vom Fachkollegen eigenständig terminiert und in die Listen neben Hildegard Varelmanns Büro eingetragen. Die Termine für die Klausuren in der Qualifikationsphase werden zentral von Frau Berger (Oberstufenkoordinatorin) festgelegt.*

**Gymnasialzweig:**

„Im Laufe eines Schuljahres sind alle kommunikativen Teilkompetenzen (Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung) mindestens einmal zu überprüfen. In der Regel wird dabei die kommunikative Teilkompetenz Schreiben mit mindestens einer der anderen Kompetenzen kombiniert.“ (Kerncurriculum 2015: 32)

Aufgaben sollen jeweils nur eine Kompetenz abfragen. Dies bedeutet, dass in Aufgaben zum Leseverstehen oder Hörverstehen Rechtschreibung und Grammatik bei der Bewertung nicht ausschlaggebend sein sollen, solange die Kommunikation durch die Fehler nicht gestört wird. Längere Texte (ab ca. 100 Wörtern) sollen integrativ bewertet werden (vgl. Kombinierte Aufgaben in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch im Zentralabitur 2019 und 2020, 19.12.2017).

**Sek I:**

<b>Jahrgang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Sonstiges</b>
5	4	Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
6	4	Eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt. min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
7	4	min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
8	4	Eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt. min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen) + Referate
9	4	min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen) + Referate
10	4	Eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt. min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen) + Referate

Schriftlich/Sonstige Leistungen: 40% - 60%

**Sek II:**

„Schriftliche Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung Für Klausuren stehen folgende Aufgabenformate zur Auswahl: – eine textbasierte Schreibaufgabe mit einem oder zwei kompetenzorientierten Teil(en), – eine textbasierte Schreibaufgabe, – eine schriftliche Sprachmittlungsaufgabe in die Zielsprache, kombiniert mit der Überprüfung einer rezeptiven Kompetenz. Die Überprüfung der Kompetenz „Sprechen“ kann an die Stelle einer Klausur treten, nicht jedoch an die Stelle der Klausur unter Abiturbedingungen.“ (Kerncurriculum 2017: 28)

<sup>2</sup>Bewertungsskalen für die Klassenarbeiten und Vokabeltests finden sich im Anhang.

Die Kolleginnen und Kollegen verständigen sich gemeinsam auf die Klausuren und sonstige Materialien, die im Unterricht eingesetzt werden. Hierzu muss ein Protokoll angefertigt werden.

Jahrgang	Anzahl	Sonstiges
11	3	

### Jahrgang 12 & 13:

#### Kurse auf erhöhtem Niveau:

Jahrgang	Anzahl	Sonstiges
12.1	2	1. Klausur (Schreibaufgabe), 2. Klausur: Sprechprüfung
12.2	1	Schreibaufgabe mit Bildbeschreibung (+ Mediation)
13.1	1	Schreibaufgabe mit Leseverstehen
13.2	1	Schreibaufgabe mit Mediation und Hörverstehen (unter Abiturbedingungen)

Schriftlich / Sonstige Leistungen: 40% - 60 % (außer in 11.1.: 50% - 50%)

#### Kurse auf grundlegendem Niveau (P4/ P5):

Jahrgang	Anzahl	Sonstiges
12.1	2	1. Klausur (Schreibaufgabe), 2. Klausur: Sprechprüfung
12.2	1	Schreibaufgabe (optional mit Bildbeschreibung oder Mediation)
13.1	1	Schreibaufgabe mit Leseverstehen
13.2	1	Schreibaufgabe mit Mediation und Hörverstehen (unter Abiturbedingungen)

Schriftlich / Sonstige Leistungen: 40% - 60 % (außer in 11.1.: 50% - 50%)

#### Kurse auf grundlegendem Niveau (P“nix“):

Jahrgang	Anzahl	Sonstiges
12.1	1	Sprechprüfung
12.2	1	Schreibaufgabe (optional mit Bildbeschreibung oder Mediation)
13.1	1	Schreibaufgabe mit Leseverstehen
13.2	1	Mediation und Hörverstehen

Schriftlich / Sonstige Leistungen: 40% - 60 %

**Realschulzweig****Klassenarbeiten:**

<b>Jahrgang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Sonstiges</b>
5	4	2 Vokabelteste pro Unit + 1 Joker Eine mündliche Präsentation (max. 20 % der sonstigen Leistungen)
6	4	Eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt. Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
7	4	Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
8	4	Eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt. Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
9	4	Eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt. Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
10	5	Die letzte Klassenarbeit sind die Abschlussprüfungen. Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)

Gewichtung schriftlich / Sonstige Leistungen: 40% - 60%

**Hauptschulzweig**

<b>Jahrgang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Sonstiges</b>
5	4	Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
6	4	Eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt. Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
7	4	Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
8	4	Eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt. Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
9	4	Eine Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung ersetzt. Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)
10	5	Die letzte Klassenarbeit sind die Abschlussprüfungen. Min. 2 Grammatikteste + Vokabelteste (max. 20% der sonstigen Leistungen)

Schriftlich / Sonstige Leistungen: 40% - 60%

**Sonstiges:**

- **USA Austausch mit Plattsburgh, NY**
  - Alle zwei Jahre
  - AnsprechpartnerInnen: Daniela von Essen, Sascha Baumgarten
- **Cambridge AG:** Ansprechpartner: Axel Finsterer
- **Olmun AG:** Ansprechpartnerinnen: Silvia Pohlgeers, Linda Hüllmann / Claas Mester
- **Big Challenge:** Jahrgänge 5-9, Ansprechpartnerin: Fachleitung Englisch
- **Online-Diagnose:** Jahrgang 5, Ansprechpartnerin: Fachleitung Englisch
- **Englisch-Förderunterricht:** Jahrgänge 5-6, Ansprechpartnerin: Ellen Backhaus

**Anhang:**

**Angenommenes Modell** zur Bewertung von Vokabeltests:

***Prozent Note***

Bis 95 % 1

Bis 85 % 2

Bis 66 % 3

Bis 50 % 4

Bis 25 % 5

Unter 25 % 6

Erkennbares Wort, aber RS- Fehler = 0,5 Pkt. Abzug

**Aufweichklausel zur Bewertung von Englischarbeiten an der KGS Rastede:**

Je nach Schwierigkeitsgrad der Arbeit:

100 – 91 %	1	bzw.	100 – 95%
90 – 81%	2		94 – 85%
80 – 66%	3		84 – 71%
65 - 50%	4		70 – 50%
49 – 25%	5		49 – 25%
24 – 0%	6		24 – 0%

(Nach Vorbild der KGS Wiesmoor)

Korrektur **Sprache**

Name \_\_\_\_\_

<p>Der Text ist durchgängig übersichtlich gegliedert und problemlos lesbar. Der allgemeine und themenspezifische Wortschatz ist sehr reichhaltig, er wird ausgesprochen treffsicher und variabel eingesetzt. Satzbau, Verbindungselemente und sprachliche Muster werden differenziert und variabel zur Akzentuierung der Aussage genutzt. Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) werden mit sicherem Gespür verwandt. Der Umgang mit Materialien ist souverän: Zitate sind knapp und prägnant, sie werden sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet.</p> <p>Die wenigen Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit beeinträchtigen die Kommunikation nicht und wirken in keiner Weise störend. Sie sind im Wesentlichen Flüchtigkeitsfehler.</p>	<b>13-15 Pkt.</b>
<p>Der Text ist weitgehend übersichtlich gegliedert und problemlos lesbar. Der umfangreiche allgemeine und themenspezifische Wortschatz wird treffsicher und variabel eingesetzt. Der Satzbau ist komplex und abwechslungsreich. Verbindungselemente und sprachtypische Konstruktionen werden angemessen häufig und treffend verwendet. Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) werden korrekt benutzt. Der Umgang mit Materialien ist souverän: Zitate sind zweckmäßig gewählt, sie werden sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet.</p> <p>Die Arbeit enthält eine gewisse Zahl von Fehlern, die jedoch beim Lesen nicht störend wirken. Es zeigen sich keine Defizite beim Beherrschen auch komplexerer Strukturen; die Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit betreffen in erster Linie Ungenauigkeiten bei der Wortwahl oder sind Flüchtigkeitsfehler.</p>	<b>10-12 Pkt.</b>
<p>Sachverhalte und Meinungen werden durchweg verständlich wiedergegeben. Nur hin und wieder sind Aussagen nicht auf Anhieb zu verstehen, weil komplizierte Sätze konstruiert werden oder die Suche nach dem richtigen Wort in eine Sackgasse führt (Germanismus, <i>false friend</i>). Stellenweise bleiben Bezüge unklar. Für die Verknüpfung von Sätzen existiert ein hinreichendes, aber begrenztes Repertoire. Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) sind weitgehend stimmig. Sprachtypische Konstruktionen (z.B. zur Satzverkürzung) werden nur in geringem Maße oder aber übertrieben häufig verwendet. Materialgrundlagen werden sinnvoll einbezogen, aber gelegentlich sind Zitate unnötig lang bzw. werden nicht ganz korrekt integriert und gekennzeichnet.</p> <p>Bei der Lektüre der Arbeit fällt eine deutliche Zahl von Fehlern ins Auge. Allerdings beeinträchtigen diese weder die Verständlichkeit der Aussage noch lassen sie auf die Nichtbeherrschung relevanter grammatikalischer Regeln schließen. Schwächen zeigen sich allerdings bei der Handhabung seltener und komplexer Strukturen.</p>	<b>7-9 Pkt.</b>
<p>Sachverhalte und Meinungen werden im Wesentlichen verständlich wiedergegeben. Dabei dominiert ein Satzbau, der durch Parataxe sowie einfache und risikoarme Formulierungen gekennzeichnet ist. Werden dagegen komplexere Sätze konstruiert, bleiben mehrfach Bezüge unklar und sind Aussagen nicht auf Anhieb zu verstehen. Auch führt die Suche nach dem richtigen Wort an einigen Stellen zum Gebrauch von Germanismen oder <i>false friends</i>. Für die Verknüpfung von Sätzen existiert nur ein begrenztes Repertoire. Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) sind verfügbar, werden aber nicht immer treffend eingesetzt. Sprachtypische Konstruktionen (z.B. zur Satzverkürzung) werden nur in geringem Maße</p>	<b>4-6 Pkt.</b>

<p>oder aber stereotyp und übertrieben häufig verwendet. Materialgrundlagen werden sinnvoll einbezogen, mehrfach aber sind Zitate unnötig lang bzw. werden nicht korrekt integriert. Stellenweise findet sich eine starke sprachliche Anlehnung an die Materialvorlage.</p> <p>Der Gesamteindruck der Arbeit wird von einer recht hohen Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit bestimmt. Die Ursache liegt überwiegend in deutlichen Unsicherheiten bei der Handhabung komplexer Strukturen und Regeln.</p>	
<p>Der Text ist schwer lesbar und an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich. Defizite in Wortschatz, Grammatik und Satzbau behindern die Kommunikation erheblich. Register werden nicht durchgehalten, Stilebenen werden vermengt, textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) unzureichend beherrscht. Der Satzbau ist variantenarm. Beim Zitieren einer Materialvorlage wird entweder das Zitat nicht gekennzeichnet oder das übernommene Versatzstück falsch eingebettet.</p> <p>Die hohe Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit lässt auf deutliche Defizite im Bereich elementarer Strukturen und Wortfelder schließen. Mehrfach beeinträchtigt die Häufung von Fehlern das Erfassen der Aussageabsicht. Ursächlich für die hohe Zahl von Fehlern sind die offenkundige Nichtbeherrschung komplexerer Strukturen sowie auch deutliche Schwächen im elementaren Bereich.</p>	<b>1-3 Pkt.</b>
<p>Der Text ist an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich. Mehrfach bleibt darüber hinaus die Aussageabsicht auch nach mehrfachem Lesen unklar. Extreme Defizite in Wortschatz, Grammatik und Satzbau sind die Ursache. Für Register, Stilebenen und textsortenspezifische Formulierungen fehlt offenbar jegliches Gespür. Der Satzbau beschränkt sich –sofern er überhaupt gelingt– auf einfachste Strukturen. Beim Zitieren einer Materialvorlage wird entweder das Zitat nicht gekennzeichnet oder das übernommene Versatzstück falsch eingearbeitet.</p> <p>Die äußerst hohe Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit, deren Schwere und Häufung mehrfach zum Zusammenbruch der Syntax und damit der Kommunikation mit dem Leser führen, weist darauf hin, dass elementarste Regeln nicht oder nur äußerst lückenhaft beherrscht werden und dass eine Behebung dieser Mängel in absehbarer Zeit realistischerweise nicht erwartet werden kann.</p>	<b>0 Pkt</b>

Kommentar:

---